Für die überaus zahlreichen Geschenke und Glückwünsche zur Hochzeit sagen

verbindlichsten Dank.

Willy Georgi u. Frau Marga
geb. Körner.

Ottendorf-Okrilla-Süd, im September 1928.

Der Flitzmajor

HUMORISTISCHER ROMAN von FREIHERR von SCHLICHT
VOM URHEBERRECHTSSCHUTZ DURCH VERLAG OSKAR MEISTER, WERDAU

„Sehr wohl, Herr Leutnant," stimmte Herr Schlevogt seinem Herrn bei, während er dem Mütze, Säbel und Mantel abnahm, um dann noch einmal zu wiederholen: „Sehr wohl, Herr Leutnant, ich kenne das von Seiner Durchlaucht her. Auch Seine Durchlaucht geruhten noch oft des Abends, nachdem er nach Hause gekommen war, bei einer Zigarre in seinem Stuhl zu sitzen und zu sinnen und zu grübeln. Worüber Seine Durchlaucht nachsann, entzieht sich natürlich meiner Kenntnis, selbst Franz, der erste Kammerdiener, vermochte darüber keine authentische Auskunft zu geben."

„Das interessiert mich auch absolut nicht," meinte Fritz von Ziegelbach, „und wenn Sie mir eine besondere Freude bereiten wollen, dann scheren Sie sich jetzt gefälligst mitsamt Ihrer Durchlaucht in das Bett."

„Sehr wohl, Herr Leutnant, ich habe mich vorher nur noch eines Auftrages zu entledigen, sonst würde ich mir erlaubt haben, mich bereits früher zur Ruhe zu legen," stimmte Herr Schlevogt ihm bei, um dann fortzufahren: „Im Laufe des Nachmittags war der Diener, pardon, Herr Leutnant," verbesserte er sich schnell, „der Hausbursche des Herrn Hauptmann von Igling hier und hat ein kleines Paket für den Herrn Leutnant abgegeben. Es trägt die Aufschrift: „Vorsicht und persönlich abzuliefern." Da wagte ich es nicht, die Sendung einfach auf dem Schreibtisch liegen zu lassen. Hier im Hotel kann doch leicht ein Fremder in das Zimmer kommen, da nahm ich es unter meinen besonderen Schutz, zumal die Aufschrift von zarter Damenhand zu sein scheint. Schon deshalb hielt ich die größte Vorsicht und Diskretion für geboten."

„Wenn Sie nicht der zweite Kammerdiener Seiner Durchlaucht wären, verdienten Sie, sein Hausminister zu sein," belobte Fritz von Ziegelbach seinen Burschen, um dann voller Neugierde zu fragen: „Wo ist denn das geheimnisvolle Paket?" und gleich darauf, nachdem er sich umgesehen hatte, auszurufen: „Ach so, da liegt es ja."

Fritz von Ziegelbach nahm das Paket in die Hand, und Herr Schlevogt zog sich diskret bis an die Stubentür zurück. Er war nicht neugierig und außerdem würde er es ja spätestens morgen früh bei dem Reinemachen des Zimmers entdecken, was sein Leutnant da zugeschickt bekommen hatte. So lange konnte er sich schon beherrschen und so fragte er denn jetzt: „Geruhen der Herr Leutnant noch weitere Befehle für mich zu haben?"

Aber der hörte nicht hin auf dessen Worte, der hatte den Begleitbrief zur Hand genommen und hörte es jetzt auch nicht, als Herr Schlevogt ihm nun zurief: „Dann erlaube ich mir gehorsamst, dem Herrn Leutnant eine angenehme Nachtruhe zu wünschen."

Gleich darauf hatte sich hinter ihm geräuschlos die Tür geschlossen und sein Herr las nun nochmals in aller Ruhe die Zeilen, die er zuerst nur flüchtig überflogen hatte:

„Sehr geehrter Herr von Ziegelbach!

Nicht nur, weil es in solchen Fällen wohl in der ganzen Welt Brauch und Sitte ist, sondern aus aufrichtiger Dankbarkeit für den mir geleisteten großen Dienst, dem ich, wenn auch nicht vielleicht gerade mein Leben, so doch meine Gesundheit verdanke, sende ich Ihnen beifolgend zwei Kleinigkeiten, die ich Sie bitte, zur dauernden Erinnerung an jenes natürlich nur ganz zufällige Zusammentreffen in der Hauptstraße von mir freundlichst annehmen zu wollen. Wenn ich mit meinen kleinen Gaben erst heute erscheine, liegt es daran, daß ich mir die erst aus Berlin kommen lassen mußte. Ich hoffe besonders, daß Ihnen die Zigarrentasche gefallen wird. Sie sind ja ein leidenschaftlicher Raucher, wenigstens habe ich Sie kaum jemals ohne Zigarre auf der Straße gesehen und ich sah Sie oft an unserem Hause vorübergehen. Unter uns gesagt, die Haustür wird erst abends um zehn Uhr geschlossen, sonst steht sie jederzeit für nette Menschen offen, die uns besuchen wollen. Aber kommen Sie um Gottes willen jetzt nur nicht gleich morgen angehetzt, um sich zu bedanken. Nein, bitte nicht, und schicken Sie mir erst recht keine Blumen, ich würde dann jeden Glauben an Sie verlieren und Sie fortan zu den Philistern zählen müssen.

Benutzen Sie die Zigarrentasche fleißig und, wie man so schön sagt, gönnen Sie meinem Bild einen kleinen Platz auf Ihrem Schreibtisch, so lange, bis Sie dessen vielleicht schon sehr bald überdrüssig sind und es verbrennen. Schließlich erlischt in uns Menschen ja die Erinnerung an jedes Erlebnis, aber ich glaube trotzdem nicht, daß ich persönlich es jemals vergessen werde, wie Sie mir beistanden.

Ich sende Ihnen auch von meinen Verwandten die herzlichsten Grüße und bin stets

Ihre

Lutti von Waltenshofen."

Und als er dann die in Seidenpapier gewickelten Sachen zur Hand nahm, fand er ein aus schwerem Gold gearbeitetes Zigarrenetui, das oben links in der Ecke ihren Namenszug und unten rechts den seinigen trug, und außerdem in einem silbernen Rahmen ihr Bild in ganzer Figur.

Ganz verlegen stand er da. So viel Dank hatte er wirklich nicht verdient, mochte die Baronin ihm auch noch so oft erzählen, daß ein kranker Hund viel gefährlicher sei als ein teller. Nein, das war zuviel. Diese Zigarrentasche allein mußte ja ein schweres Stück Geld gekostet haben, die hätte sie sich wirklich sparen können, ihr Bild hätte mehr als reichlich genügt.

Fortsetzung folgt.

Statt Karten.

Nach langem, unendlich schweren Leiden ist mein innigstgeliebter Mann, unser bester, treuester Vater, Grossvater und Bruder

der Königl. Preussische Major a. D.

Oscar Fischer

Ritter, Inhaber des E. K. II

für immer von uns gegangen.

Ottendorf-Okrilla, Meissen, Bad Soden i. T., am 30. Sept. 1928.

In tiefstem Schmerz

Marie Fischer, geb. v. Oppen
Hedwig Fischer
Clara Stöcker, geb. Fischer
Adolf Stöcker
Gerhard Stöcker
Herm. Fischer, Hauptm. a. D.

Die Einäscherung findet am Mittwoch, d. 3. Oktober um 17.30 Uhr in Dresden-Tolkewitz statt.

Bestellungen auf **prima gutkochende**

Herbst-Kartoffeln

zur baldigen Lieferung werden angenommen.
Lieferung erfolgt auf Wunsch bis ins Haus.

Max Herrich.

Für die zu unserer Verlobung dargebrachten Glückwünsche und Geschenke danken wir zugleich im Namen unserer Eltern herzlichst.

Elfriede Schneider
Walter Köhler.

Ottendorf-Okrilla, 2. Oktober 1928.

Geschäfts-Eröffnung.

Der geehrten Einwohnerschaft von Ottendorf-Okrilla u. Umg. zur Kenntnis, daß im am **Donnerstag, den 4. Oktober** im Grundstück **Mühlstraße 15** ein

Delikatessen- u. Grünwarengeschäft

eröffne.

Ich bitte, mich in meinem Unternehmen gütigst zu unterstützen und wird es mein Bestreben sein, meine werte Kundschaft nur mit bester, einwandfreier Ware zu bedienen.

Hochachtungsvoll
Erika Schmidt.

Der oberschlesische

Wanderer

Verlag: Gleiwitz / Gegründet 1828

Bei weitem verbreitetste Tageszeitung Oberschlesiens
Erfolgreichstes Anzeigenblatt

Sonderverkauf wegen Erweiterungsbau!

Oberhemden, 2 Kragen, gefütt. Brust St. Mk. 7, 6.20 6, 5.60 4.70 **3.25**
Einsatz-Hemden, Ia. Qualität St. Mk. **2.40**

Sporthemden, einfarb.	Nr.	100	90	85	80	70	60	50
	Mk.	3.—	2.60	2.40	2.—	1.85	1.70	**1.50**

Regatta-Hemden, blau mit weißen Streifen, St. Mk. 3.20 **2.90**
Damen-Prinzessröcke mit Stickerei St. Mk. 4.50, 3.40 3.— **2.80**
Damen-Untertaillen m. Stickerei St. M. 1.50, 1.20, 1.10, 1.— **-.95**
Damen-Kleider Kunstseide St. Mk. 5.50 **4.50**
Damen-Blusen Kunstseide St. Mk. 2.70 **2.—**

Damen- u. Kinder-Kleider	Nr.	110	105	100	90	85	80
	Mk.	4.90,	4.60,	4.10,	3.60,	3.40,	3.20
	Nr.	75	70	65	60	55	
	Mk.	3.—,	2.75,	2.50,	2.25,	**2.—**	

Damen- u. Herren-Pullover Mk. 11.—, 9.80, 9.50, 8.— **7.—**

Kinder-Strümpfe, Wolle	Nr.	11	10	9	8	7	6
	Mk.	1.90,	1.80,	1.70,	1.60,	1.50,	1.40
	Nr.	5	4	3	2	1	
	Mk.	1.30	1.20,	1.05,	—.90	**—.80**	

Hemdenbarchent Ia. Qualität Meter Mk. 1.—, —.95, **—.70**
Taschentücher mit u. ohne Kante St. Pfg. 40, 35, 30, 25, 20, 18, **15**
sowie vieles anderes mehr zu den billigsten Preisen.

Gebe trotz diesem **billigen Preisangebot auf alle Waren noch 10% Rabatt** in bar
auf die Zeit vom 29. Sept. bis 13. Okt. 1928.

Eugen Martin, Dresdnerstr. 7.

Gasthof zum Hirsch.
Donnerstag

Schweineschlachten.
Hierzu ladet freundl. ein
Rob. Ledner.

Ein oder zwei gute

Melkziegen

zu verkaufen.
Bahnhofstr. 14.

Prima böhmische

Bettfedern

sind wieder eingetroffen.
Gust. Weinhold.

Tanz-Kontroller

empfiehlt
Hermann Rühle.